

Lüner machten Eindruck beim Kirchentag

Bilanz der Förderkreise von Musikschule und Stadtbücherei fällt positiv aus.

Lünen. Der Kirchentag in Dortmund ist Geschichte. Bei den beiden Förderkreisen für die Lüner Musikschule und die Stadtbücherei hallt er aber noch lange nach.

Das Projekt der Förderkreise, „Saite an Seite“, hatte dank der finanziellen Unterstützung zweier Großsponsoren und vor allem auch vieler einzelner starker Förderer die Möglichkeit, beim Kirchentag teilzunehmen. Als eine von über 700 Gruppen auf dem „Marktplatz“ hatten die Lüner

die Gelegenheit, mit ihrem Projekt aufzutreten. Höhepunkt war die Aufführung mit der Saxophongruppe von Katrin Groth und den Hauptakteuren des Projekts.

„Überraschend groß war die Resonanz von vielen hundert Menschen, die unseren Stand in der Halle 6 wahrgenommen haben. Kaum eine Minute hatten wir Standbetreiber mal Ruhe für ein kleines privates Schwätzchen – immer wieder fanden sich Menschen, die durchaus mal

wissen wollten, wie schwer das bereitliegende Buchpaket wirklich war, die beim Quiz rausfinden wollten, ob sie sich literarisch oder musikalisch auskennen oder mit Dalli-Quick ihre Kombinationsfähigkeit prüften“, teilen die Förderkreise mit.

Neben „Saite an Seite“ war auch die Viktoriaschule mit ihrem Rucksackprogramm und der Ehrenamtsarbeit sehr oft gefragt und die ausgelegten Broschüren der landesweiten Koordinierungsstelle

Kommunale Integration (LaKi) wurden gern angenommen. Über 120 Besucher haben sich auf dem Flipchart mit einer originellen Bemerkung zum Lesen verewigt.

„So ist unsere großartige Geschichte nicht eine Geschichte, die zu Ende geht wie der Kirchentag, sondern eine, die weitergeht, zum Beispiel am 6. November im Gemeindesaal Herz Jesu mit unserer 4. Station der Europa-Reihe: der Westen“, lautet das Fazit.



Der Auftritt mit der Saxophongruppe auf dem „Marktplatz“ des Kirchentages war für die Fördervereine ein Höhepunkt. Links Iris Streich und Peter Strube, die die Lüner Förderkreise repräsentierten.

FOTO ADAM